

PFAZIA

ABTEILUNGSZEITUNG

PFADI ARBOR-FELIX



10 Jahre
PFAZIA

Happy Birthday

2/97

Rutscht gut ins 1998

INHALT

Inhalt	2
Editorial	3
Aufbau-Kurs 221-97	4
<i>Pfi-La 97</i>	5/6
Pfadisübung	7
Der Talisman	8
Der Mörder vom Roggwilerwald	9
Zeitungssammeln 1. März 97	10
Kantonaltag 97	11
Impressionen So-La 97	12/13
Leiterverzeichniss	14/15
Aus alten Zeiten	16
Impressionen Pfi-La 97	17
Phoenix die Roverrotte	18/19
D'Ex Maibummel	20
Gerüchteküche "s"exclusiv	21
Schwarzes Brett	22/23
Redaktionsschluss und Tschüss	24

Falls sie in diesen Texten jegwelche Schreib- oder Grammatikfehler entdecken, haben wir diese extra eingebaut, damit der Leser auch findet wonach er sucht.

EDITORIAL

Sali zãmã

Es ist wieder einmal soweit!

Ein neues Jahr steht bevor, die Pfazia ist erschienen und wir können mit frischem Gemüht und neuer Energie ins nächste Jahr starten.

Damit Euch auch in diesem Jahr bestimmt nie langweilig wird, haben wir Euch nun die Pfazia beschert. Also genießt sie!

Ich möchte mich herzlichst bei Patrik und Stefan Küffer bedanken. Sie haben mir kräftig unter die Arme gegriffen bei dieser Ausgabe.

In dieser Ausgabe möchten wir noch etwas ganz spezielles feiern! Denn die PFAZIA ist sage und schreibe

10 Jahre alt!!

1987 wurde die erste Ausgabe der ruhmumworbene Pfadizeitung vom überaus genialen Redaktoren Team: Baghira, Lupo, Vamp und Würfel verwirklicht.

Anlässlich dieses Jubiläums veranstalten wir einen Wettbewerb, wobei ihr alle aktiv werden könnt:

Zeichnet euren Leiter so, wie ihr ihn seht. Es muss nicht ein "Realbild" sein, bringt das auf Papier, was ihr von ihm oder ihr haltet und sendet die Bilder an "Patrick Küffer, Th. Bornhauserstr, 9320 Arbon" oder gebt sie an einer Übung ab. Natürlich zeichnet ihr nicht um sonst - Wir haben für euch eine kleine Überraschung bereit.

(Auch die D'Ex können Ihre Favoriten aus früheren Generationen auf Papier bringen.)

(Red.)

AUFBAU - KURS 221 - 97

Thema - Le Spirou

Am 12.04.1997 um 13.30 Uhr versammelten sich eine Schar Pfadfinder am Bahnhof St.Gallen, um eine gemeinsame Woche voller Abenteuer zu erleben. Nach einer kurzen Begrüssung ging es auch schon los. Wir wurden in Gruppen unterteilt und mussten in der Stadt gehen um einige Aufgaben zu lösen. Sobald wir diese erfolgreich gemeistert hatten, mussten wir mit dem Velo nach Altwil in das Pfadiheim Hinterberg fahren. Kurz nach dem alle völlig geschlagen angekommen waren, hiess es Zimmer beziehen. Nach einer kurzen Information über den Verlauf des Kurses und einem königlichen Essen sah man wie sich der Aufenthaltsraum langsam leerte und immer mehr Teilnehmer sich in ihre Schlafsäcke verkrochen.

Weitere Punkte in diesem Kurs waren der Haik, Kegeln, OL, lustige Abende mit Sing-Song, Roverwache,..... und die (lässigen) I&S-Blöcke.

Die Woche verging wie im Flug und schon stand der Schlussabend auf dem Programm. Für diesen Abend musste man immer in Gruppen etwas vorbereiten. In unserer Gruppe zum Beispiel wurde eine Bar auf die Beine gestellt, an der es verschiedene Getränke gab, die natürlich alkoholfrei waren. Schliesslich stand der Kurs ja unter I&S. Andere präsentierten Sketche, andere machten Spiele. Was jedoch jede Haikgruppe noch machen musste war, ihren Haik so gut wie möglich vorzustellen. Unsere Gruppe hatte es sich in dieser Aufgaben leicht gemacht, denn wir zeigten ganz einfach einen Video, welchen wir auf dem Haik aufgenommen hatten. So gegen den Morgen hin verkrochen sich dann auch die letzten Teilis in ihren Schlafsack.

So, nun war das Lager schon fast zu Ende. Der letzte Tag stand vor uns. Nun noch das ganze Heim aufräumen und Abschied nehmen von einander. Dem einen oder dem anderen fiel es schwer bis bald zu sagen, aber es musste sein, denn jeder Kurs geht irgendwann zu Ende. Auf alle Fälle wird dieser Kurs jedem von uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Allzeit bereit

Philax

PFADER: PFI - LA 1997

Nach Jahren schlechten Pfingst - Wetters, bringt das diesjährige Pfi-la nun endlich die Wende. Von trocken bis zum strahlend blauen Himmel mit Wahnsinnstemperaturen glänzte das Wetter. Obwohl ein kleiner, zweistündiger Regenschauer ausgerechnet beim Geländespiel eintrat, herrschte beinahe schon So-la-Stimmung.

Die drei Eiseiligen sind besiegt, dreimal schönes Wetter nacheinander und kein Frosteinbruch! Nach dieser alten Regel wird das Wetter um Pfingsten trocken bis schön, obwohl der Wetterbericht von heiligen Regenschauer berichtet.

MP41 Teilnehmern (Pfader, Pfadisli, übertretenden Wölfe & Bienli) und 15 LeiterInnen wird das Pfi-la 97 bei der Burg Ramschwag in Angriff genommen.

Am Samstagnachmittag beim Antreten im Pfadidörfli Arbor Felix verfluchten die Teilnehmer die Schwüle, denn wir haben Sie in dem Glauben gelassen, das eigene Gepäck müsse selber auf dem Velo transportiert werden. In 4 Gruppen fuhren die Pfadis Richtung Ochsenplatz - Watt - Hinterberg - Blumenau - Häggenschwil - Agen zum Lagerplatz. Jedoch durften Sie Ihr Gepäck beim Roggwiler Ochsenplatz in den Bioforce-bus einladen und so fast unbeschwert weiterfahren. Auf dieser Strecke galt es 3 verschiedene Posten zu bewältigen, die die Teilnehmer so auf das Reich des El Diablos vorbereiteten.

So konnten die Zelter diesmal von den Teilnehmern bei trockenem Wetter selbst aufgestellt werden. Schon kurz darauf wurde zum Food fassen gepfiffen.

Kurze Zeit später kam eine völlig verwirrte Leiterin (Fury) herunter gelaufen und faselte zusammenhangsloses Zeug. Wie es scheint traf sie beim Waldspaziergang auf den schrecklichen El Diablo, der sich daraufhin zur Burg weiter begab.

Natürlich wurde die Gelegenheit wahr genommen, endlich mal unseren Gegner leibhaftig zu sehen und im Handumdrehen begaben wir uns zur Burg Ramschwag. Bei der Burg stank es wie aus der Hölle und eine Stimme sagte immer wieder :

"Geh, geh, dieses Gebiet ist tabu für euch. Ihr werdet alle vernichtet und zu meinen Sklaven; wenn ihr Mir weiter in die Quere kommt!!"

Vorerst beeindruckt führte unser Experte uns fort von diesem schrecklichen Ort.

Früh am Sonntagmorgen : die ersten Frühaufsteher - Küche & einige Wölfe - machten sich an ihre Arbeit um den Anderen Pfadis den Morgen ein bisschen zu versüssen.

Später dann der erste Schock ; SPORT. Stomägg bediente sich der älteren Teilnehmer und machte mit ihnen einen ausgiebigen Waldlauf - Lucky nahm sich der jüngeren Teilnehmer und einigen Pfadis an und unternahm mit ihnen einigen selbst kreierten Spielen mit eigenen Regeln. Nach dem Sport und den Ateliers war dann schon wieder mal Essenszeit und die Jungs & Mädels lechzten nach reichhaltiger Nahrung.

Im späteren nachmittag stand das Geländespiel auf dem Programm und mittendrin in der Erklärung des Spieles tauchte plötzlich wieder unser 'Experte'. Diesmal aus einem Belüftungsschacht vom Truppübungsplatz. Hastig stellte er sich vor, erklärte warum er uns um diese Zeit aufsuchte gab eine mysteriöse Schriftrolle ab und verschwand wieder. Diese Schriftrolle sollte später unser aller Leben retten. Kurz daraufhin fing es an zu nieseln, der bis zum Regen ausharrte.

Quantum Leap : Wie schnell doch die Zeit wieder mal vorbei geht und schon ist die gemütliche Zeit eines Sing-Songs da. Fury und Ihre Helfer haben mal wieder ganze Arbeit geleistet und ein richtiges schönes Lagerfeuer lädt uns zum Singen ein.

Leider ist der Sing - Song schnell vorüber und die Pfadis werden in die Zelter geschickt.

02.00 Uhr :Plötzlich scheint es als stünde das Lager in Flammen, die Pfadis stürmen aus ihren Zelter und versammeln sich vor dem Feuer. Es ist kein normales Feuer, sondern ein sonderbares brennendes Zeichen. Da erscheint auch unser Verbündeter der 'Experte' und deutet das Zeichen, auf unerklärliche Weise sacken zwei der Pfadis in sich zusammen und bleiben liegen. Der 'Experte' sagt uns, dass wäre das zweite Zeichen des Übergangs des El Diablos. Zum Glück kann er die Beiden auf kurze Zeit vor Ihrer Strahlenvergiftung bewahren indem er Ihnen je ein Amulett um den Hals legt.

Nun steht es fest: wir müssen das Portal schliessen, doch leider geht das nur mit den 7 mystischen Objekten die versteckt sind. Die müssen wir aufsuchen und zum Lagerplatz zurückbringen. ABER.....

Es scheint als würde uns alles misslingen, zuerst werden uns einige Objekte von Gestalten geklaut und nun machen sie sich auf unserem Lagerplatz breit. Zwei Freiwillige müssen mit den Amuletten die Objekte an sich reißen. Nach langem hin und her gelingt uns das auch; doch kaum halten wir alle 6 Objekte zusammen scheint es, als finge die Ruine Ramschwag an zu brennen, doch es ist ein unnatürliches Licht. **Das Portal ist zum Übergang offen !**

Nach Einsetzung unserer Intelligenz (Schriftrolle) und unserer Überredungskunst zwingen wir El Diablo mit einem Ritual in seine Welt zurück und versiegeln die Pforte für die nächsten 7 Jahren. Seine Gehilfen sind schnell geschlagen und flüchten; auf uns wartet jetzt nur noch das Bett und der Pudding.

Am Montag werden die Zelter & die Küche abgebrochen, der Platz gesäubert, gegessen und schlussendlich noch das Zeichen in den Gürtel gebrannt ! So, jetzt bleibt uns nur noch eines zu tun, die Heimfahrt mit dem Gepäck und das Abtreten.

Schlussbouquet : Mit diesem schönen Wetter und der tollen Stimmung untereinander bleibt sicher jedem und jeder der dabei war noch lange in Erinnerung.

PFADISLI ÜBUNG

Unser Quartal hat mit einem Märchen begonnen. Bei der ersten Übung las uns eine Märchentante aus der Geschichte des Schneewittchens vor.

Irgendwann unterbrach sie die Geschichte und schickte uns ins andere Haus. Dort schauten wir zu, wie ein Mädchen von ihrer Stiefmutter geschlagen wurde. Dabei hatte das Mädchen nur einen Lippenstift ausprobiert. Sie weinte. Plötzlich verliess sie traurig das Haus. Wir folgten ihr bis zum Weiher.

Dort sah sie andere Jugendliche in ihrem Alter. Es war eine kleine Gruppe, die es lustig miteinander hatten. Sie schaute ihnen sehnsüchtig zu.

Als sie an ihr vorbeiliefen, redete ein Junge sie an. "Hey Du, willst du mit uns kommen?" Sie war überglücklich, traute sich aber nicht.

Doch der Junge bestand darauf. Er bot ihr eine Zigarette an. Sie dachte sich, dass sie vielleicht nur dabei sein konnte, wenn sie eine annahm. Doch die Kollegen des Jungen sagten ihm, er solle sie doch in Ruhe lassen. Er nahm sie einfach mit.

Mit dieser Übung wollten wir zeigen, dass es nicht immer so ist wie aus dem Bilderbuch. Wir wollten dieses moderne Märchen mit allen Nachteilen zeigen. Die Realität sieht anders aus. Nach der Übung sprachen wir über das, was wir gesehen hatten.

Verfasser unbekannt

DER TALISMAN

Übung vom 22.2.97

Um 14.00 Uhr trafen wir uns vor dem Schädlerurm. Bis wir endlich unseren Ruf gemacht hatten, war es 14.15 Uhr. Nun liefen wir in Richtung See.

Auf dem Weg trafen wir ein weibliches Wesen, das gerade den Boden vollkotzte. Nachdem sie endlich fertig gekotzt hatte, sagte sie uns, dass sie, seit sie einen Talisman habe, nur noch vom Unglück verfolgt werde. Also gab sie uns den Talisman. Damit wussten wir nichts anzufangen.

Wir spazierten weiter zum See. Unterwegs sagte Stomägg, dass er jetzt mit dem Talisman zur Polizei gehe. Er packte den Talisman in ein "Hundekotsäckchen" und machte sich mit Snoppy und Papillon auf den Weg. Wir liefen weiter zum See, als Phlax plötzlich schrie.

Stomägg lag blutüberströmt auf dem Boden. Er wurde von einem "Möchtegernautoritarer" angefahren. Wir mussten unsere Samariter Fähigkeiten beweisen. Als er sich erholt hatte, begaben wir uns zum See. Dort sassen wir eine Weile und genossen das geniale Wetter.

Eine seltsame Frau, die offenbar kalt hatte, begab sich zu uns. Wir mussten ihr folgen bis zu einer Sitzbank. Sie erzählte uns, dass sie diesen Talisman von einer Voodoozauberin bekommen habe. Sie gab ihn weiter an die kotzende Person. Dieser Talisman sei das Schlechte der Erde. Es gäbe noch einen zweiten Teil, der nur das Gute bedeute. Wenn man beide Teile habe, besitze man die Herrschaft über die Erde..... (Es gibt natürlich noch "die Bösen" die auch den zweiten Teil wollen.....)

Fortsetzung folgt nächsten oder übernächsten oder überübernächsten oder an gar keinem Samstag !

Än schönä d'Rumora

DER MÖRDER VOM ROGGWILERWALD

Alles begann völlig ruhig und harmlos, bis wir eine Botschaft an einem Baum fanden; dar auf stand, dass sich in diesem Wald ein Mörder herumtreibt.

Natürlich lief uns allen ein Schauer über den Rücken. Trotzdem gingen wir, das Fähnli Puma und ein paar Pfadisli, mutig Richtung Familienfeuerstelle weiter. Dort angekommen sagte uns Biwak, diese Übung sei ein Geländespiel und erklärte uns die Regeln. Er stellte die Gruppen auf und danach warteten wir auf das Signal von Primo für den Start.

Doch es kam kein Signal, sondern ein Schrei, ein fürchterlicher Schrei; es war Primo ! Wir rannten so schnell wir konnten in Richtung wo der Schrei herkam. Als wir ankamen blieb uns der Atem im Hals stecken. Da lag tatsächlich Primo mit einer Axt im Brustkorb am Boden herum. Blut breitete sich auf seiner Kleidung aus. Weil wir nichts mehr unternehmen konnten, liessen wir ihn liegen und gingen weiter.

Solche Leichen fanden wir 5mal nacheinander. Wir gingen dann wieder Richtung Familien Feuerstelle, als auf dem Weg hinter uns ein unheimliches Geräusch zu hören war - Da, auf einmal ein heller Strahl, es...es war ein riesen grosser Traktor und raste mit voller Pulle an uns vorbei. Er hatte einen Anhänger hinten dran mit den Leichen drauf.

Wir mussten ihm nachrennen bis uns die Puste ausging, dann liefen wir halt wieder runter. Doch da, eine schwarze Gestalt kam auf uns zu, es war nichts weiter als von uns, aus seinem Schläfchen geweckter Bauer. Der reklamierte "Wir sind zu laut" und anderes unwichtiges Zeug. Aber Biwak klärte das mit links ein bisschen Arschkriechen und mit Sätzen wie "Wird nicht mehr vorkommen". Als sich die unerwünschte Person entfernte konnten wir weiter gehen, aber da verschwand Biwak spurlos.

Aber wir sollten weiter gehen sagte er als er verschwand; doch er tauchte bald wieder auf. (Zum Glück!) Halb angekommen sahen wir -an einem Ast vom Vollmond beleuchtet eine Leiche baumeln.

Wiss ihr wer es war?! Nein ?

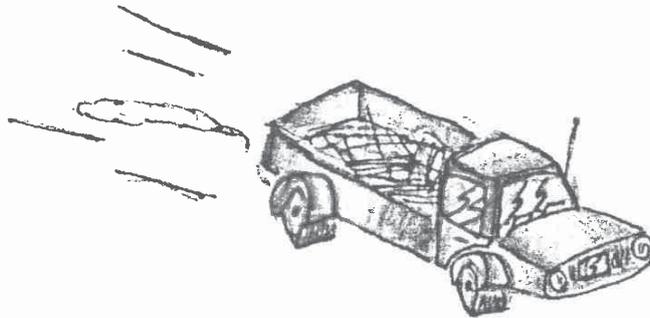
Es war der Mörder, er hatte sich erhängt, weiss Gott warum. Aber den Traktor mit den Leichen sahen wir nie wieder. Und das war die Geschichte vom 15.2.1997.

Immer Kampfbereit

-MURDOCK-

Hersteller der Übung : Biwak & Primo

Zeitungssammeln am 1. März 1997



Heute Nachmittag besammelten wir uns beim Stachener Schulhaus, um Zeitungen zu sammeln. Drei Lastwagen fuhren durch die Strassen und sammelten Zeitungsbund um Zeitungsbund ein. Sie brachten sie zu den grossen Tonnen, die bereitstanden. Man beförderte die Zeitungen in die eine, den Karton in die andere Tonne.

Wir schufteten und schwitzten. Dazu kam noch, dass die Sonne schien. Wir mussten zwar nur in Stachen und Frasnacht einsammeln aber es gab eine Unmenge Zeitungen. Es gab aber doch so 'LÖLI'S' die zum Beispiel eine alte Kaffeemaschine in eine Schachtel packten und vor die Türe stellten.

Wir hatten alle noch was zu lachen als sich Grisu den Pullover zerriss, als er von der Tonne sprang.

Am Schluss konnten wir uns mit einem z'Vieri stärken.

SCHIWA

KANATONALTAG MÜNCHWILEN

31. September 1997

Frühmorgens trafen sich die Leiter der Wölfe & Bienli's am Bahnhof Arbon um dann mit Ihnen um 07.19 Uhr in Richtung Münchwilen abzufahren.

Dies passierte ohne weitere grössere Zwischenfälle und so waren sie um etwa halb zehn Uhr beim Bahnhof 'Münchwilen Pflegheim' angekommen.

Dann ging es los: so ziemliche erfolglose Erfinder suchten neue Ideen und Hilfe und redeten auf uns ein, ihnen doch behilflich zu sein. Und los gingen die Prüfungen, die zeigen sollten, wer die beste Erfindergruppe ist. Mit einer 'Bluterfindung' fing es am Samenposten an und schon bald zeigten sich die ersten Erfolge der Wölfe, danach ging es ins komische 'Radland', wo uns der König bat, Ordnung in sein Reich zu bringen.

Ganz lustig war der dritte Posten 'Entenhausen'. Ganz verzweifelt suchte Dagobert Duck seine durch eine misslungene Erfindung - verschwundenen 100 Milliarden Taler. Nach diesem Posten war dann auch schon Mittag und wir suchten uns ein schattiges Plätzchen und genossen die Pause.

Weiter ging es dann mit dem Katapult (Technik). Während eine Gruppe die Teile durch aufzeigen verschiedener Knoten beschaffte, setzte die zweite Gruppe eine Botschaft in die Geheimsprache um, die sie dann mit dem Katapult beförderten. Auch an diesem Posten glänzten die Wölfe mit Bravour.

Der 5. Posten 'Chemie' wurde zur Verzweiflung der anwesenden Postenchefs mit dem Maximum an Punkten wieder verlassen.

Pantomime und Labyrinth waren beim 6. und letzten Posten angesagt. Doch auch das wurde von den Wölfen spielend gelöst. Noch einmal einen lauten Ruf und ab ging es an den Anfangspunkt zurück.

Gemütlich und schön im Schatten ruhend wurde dann auf die Rangverkündung gewartet und nach einer fast unmenschlichen Warterei stand unser Sieg dann auch fest. Von 27 Rudel waren wir 2. & 17. geworden.

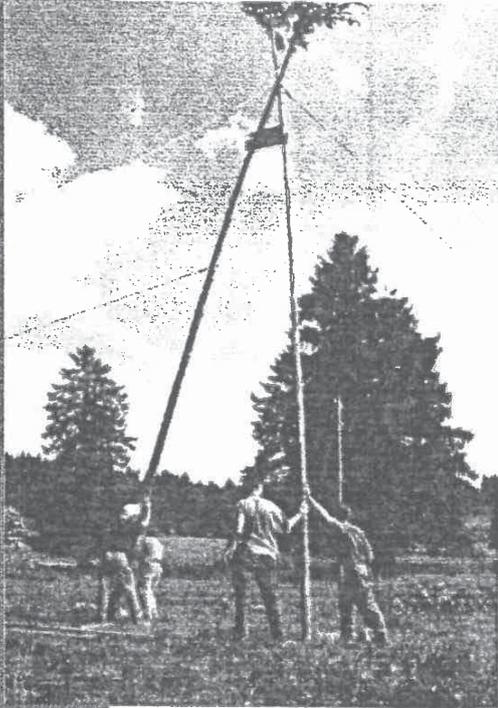
Strahlend nahmen unsere Wölfe den Preis in Empfang : eine Spielkiste.

Müde aber glücklich machten wir uns wenig später auf den Rückweg.

Mis Bescht

Luke

IMPRESSIONEN SO - LA '97



Hmm, zwei Pfähle stehen - was jetzt aber mit dem dritten? Wie kriegen wir den da hoch?
O.K. Jungs, alles nochmals runter lassen!



Omar (Kü-Ta): "Da quatscht mich doch eine an; wo ist den hier die Küche?"



man munkelt: ein paar Leiter hätten sich bei der 2-Tageswanderung verlaufen.



Hier dreht sich alles im Kreis ?!! WRRGG !

ADRESSLISTE

AL

tamara fehr v/o philax
kornfeldstr. 14
9320 arbon
tel.: 446 71 02

WÖLFE

STL

alain müller v/o silentio
domino 365
9320 Frasnacht
tel.: 446 70 18 ✓

patrick küffer v/o luke
th. bornhauserstr. 30
9320 arbon
tel.: 446 72 05 ✓

marcel fischer v/o hecht
mühlebachstr. 16
9320 arbon
tel.: 446 53 64 ✓
note: 077/97 55 59

roger fischer v/o suri
mühlebachstr. 16 ✓
9320 arbon
tel.: 446 53 64
note: 079 / 217 74 11

BIENLI

STL

carmen zürcher v/o inazuma
hauptstrasse 32a
9323 steinach
tel.: 446 55 71 ✓

jasmin andermatt v/o silence
tel.: 446 58 47

HL

~~monika bühler v/o
böllentretter 1
9323 steinach
tel.: 446 42 55~~

3. & 4. STUFE MAEDCHEN

tamara fehr v/o philax
tel.: 446 71 02

DIE MATRIALSTELLE BEFINDET SICH BEI:

VERENA AMACHER
SONNENHÜGELSTRASSE 48
9320 ARBON

TEL: 446 41 82

AL

andy bühler v/o kaa
böllentretter 1
9323 steinach
tel.: 446 42 55 / natel.: 079 446 50 70

PFADER

STL

roger zürcher v/o stomägg
hauptstrasse 32a
9323 steinach
tel.: 446 55 71

MAT.-WART

stefan küffer v/o lucky ✓
th. bornhauserstr. 30
9320 arbon
tel.: 446 72 05

patrick zanella v/o fuego ✓
mühlegutstrasse 5
9323 steinach
tel.: 446 80 09

ROVERROTTE PHOENIX

omar akbarzada v/o sharif
tel.: 446 66 11

PFADISLI

nicole arni v/o luna
säntisstrasse 7
9323 steinach
tel.: 446 58 32

moschgan akbarzada v/o fury ✓
friedenstrasse 17
9320 arbon
tel.: 446 66 11

sinja berchtold v/o stups ✓
tel.: 446 35 92

sonja popp v/o muck ✓
tel.: 455 17 80

eveline gauss v/o cherry ✓
heirihus widehorn
9322 egnach
tel.: 477 28 37 oder bei
eltern tel.: 446 60 08

Nicole Hofer Piano
446 6794
Fronmattstr. 15

AUS ALTEN ZEITEN

Beim Aufräumen und ausräumen des Schädlers fielen Lucky und mir viele gefüllte Pfadiordner in die Hände. Beim Durchlesen dieser Ordner kam uns der Gedanken, einige der Berichte nach und nach in der Plaza zu 'erzählen'.

Nun also die erste Geschichte aus der glorreichen Zeit der Pfadi Arbor Felix erzählt von Euren 'Märchenonkels' :

Gruppe Tonka :

Gruppenübung Rapport

von 17. Mai 1980

Als alle im Pfadiheim besammelt waren, machten wir um 14.00 Uhr Antreten. Dann mussten sich die Pfadfinderinnen und die ehemaligen Bienli in zwei Gruppen aufteilen. Danach hatten die Pfadis die Aufgabe, das Gesetz aufzuschreiben und es in Morseschrift zu übersetzen. Weil die neuen Pfadisli unser Gesetz noch nicht kennen und das Morsen auch noch etwas neues ist, mussten wir ihnen zuerst die Morsewörter angeben und die Zeichen erklären.

Als alle ihre Aufgaben gelöst hatten, wurden wieder zwei Gruppen gemacht. Eine Gruppe musste mit *Sprudel* und mir in das Städtchen gehen und die andere Gruppe marschierte mit *Bionda* und *Koala* zum Seeufer. Dann musste man Aufgaben lösen. Bei *Bionda* ging es um die "Erste Hilfe", bei *Sprudel* um Knoten und bei mir um das Kimspiel. Nach einer halben Stunde gab es Wechsel.

Die von der ersten Gruppe kamen zu uns und die anderen gingen zu *Bionda* und *Koala* hinunter. Als alle fertig waren, musste man den Weg zum Pfadiheim den Spurenzeichen nach, die wir vor der Übung gelegt hatten. Das klappte nicht ganz, denn die Pfadis verirrt sich und gelangten in eine andere Spur der anderen Gruppe. Aber es kamen alle heil zum Pfadiheim zurück. Schliesslich wurden alle noch mit Guetzli und Tee belohnt. Um 17.00 Uhr gab es Abtreten.

(Diese Übung war eine Vorbereitung oder Wiederholung für das Bu-la).

Allzeit Bereit
KLECKSI

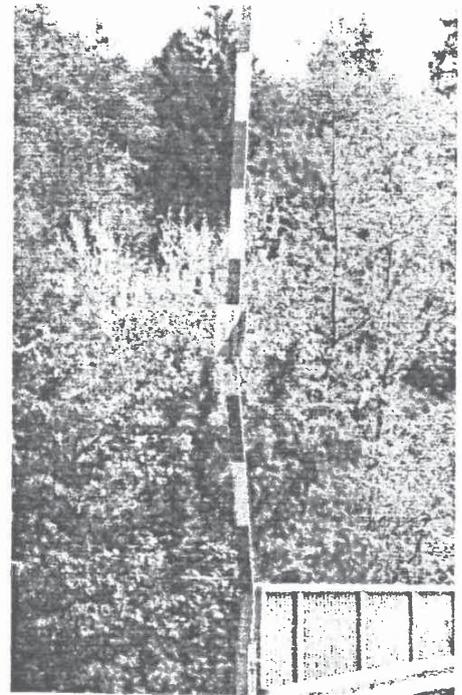
IMPRESSIONEN AUS DEM PFI - LA



Was meinst du zu unserem Lagerplatz René?



Unsere Pfadis kamen mit dem Velo, und sie waren so erschöpft, dass sie am Abend früh ins Bett gingen.



Andere jedoch ... so laut mit ihren Motorrädern, dass wir die Schranke schliessen mussten
... in der Nacht ... am Morgen fanden wir sie dann so vor!

ROVERROTTE PHOENIX, ARBOR-FELIX

Aus der Asche zur legendären Sagengestalt

Prolog:

„Es waren die dunklen Jahre der Pfadiabteilung Arbor-Felix. Das Land war ohne Rover, Anarchie und Chaos hatten die Macht an sich gerissen.

Doch in diesen schrecklichen und Leid gepeinigten Zeiten wurde eine Legende geboren.....

Aus der Asche der verbrannten und zu Tode gemarterten Pfadigenerationen entstand eine neue, viel mächtigere und glanzvolle Dynastie der 4.-Stufe“:

Die Roverrotte P H O E N I X

Was macht die Roverrotte PHOENIX ?

„Was ist denn überhaupt eine Roverrotte“, und was macht die bei uns?“, werden Sie sich fragen. Nun, die Antwort, geehrte/r Leser/in, erfahren Sie auf den folgenden Zeilen:

Unsere 4.-Stufe, die Roverrotte P H O E N I X, besteht aus 16 Mitglieder. (Es gab ja schon früher eine Rotte, aber die wurde dann infolge Personalengpässe vor Jahren aufgelöst.) Die meisten von Ihnen sind Ex-Pfader, welche nicht mehr aktiv, zB.als Leiter, am Pfadigeschehen teilnehmen wollen/können, aber trotzdem noch einen Bezug zur Pfadi herstellen möchten. Wir sind eine **allgemeinnützige Institution**, welche dem **Allgemeinwohl** der Pfadi Arbon dient. Das heisst auf gut deutsch: Wenn irgendeine Stufe der Abteilung für eine Uebung Statisten braucht, sind wir zur Stelle. Oder wenn etwas „Grosses“, wie zB.eine Waldweihnacht, organisiert werden muss, helfen wir gerne mit.

Gründung und Aktionen:

Unsere Gründung erfolgte mit mächtigen Getöse Ende November '96. Die Arbeit fing dann sofort mit den Samichlaus unterstützten wir tatkräftig, an der Waldweihnacht '96 waren wir die Eckpfeiler des Anlasses (organisatorisch wie personell), an einer grossen Nachtübung der Pfadis und Pfader waren wir mit ca. einem Dutzend Phoenixer vertreten, beim Pfi-La '97 an der Nachtübung kamen ebensoviele, beim SO-LA '97 war ein Mann von uns in der Küche tätig (auch bekannt unter dem Pseudonym „Chuchitamil“), usw..... .

Ich könnte die Liste noch stundenlang fortführen, doch dies war ein kleiner Auszug aus unserer selbstlosen und aufopfernden Geschäftstätigkeit für die Pfadi Arbor-Felix. Natürlich gibt es auch Anlässe nur für unsere Rote intern, wie zB. das schon legendäre Schlittelweekend in Arosa, eine Fahrt ins „Blaue“, oder wie kürzlich das Roverschwert, möchte aber auf diese Anlässe nicht näher eingehen.....

Epilog:

Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, jetzt wissen, wer und was die Roverrotte PHOENIX der Pfadiabteilung Arbor-Felix ist und was unser Ziel beinhaltet. Ach übrigens, das hätte ich ja fast vergessen: Wir sind in dieser kurzen Zeit nicht nur zur legendärsten Roverrotte „mutiert“, sondern haben auch unter Mitwirkung eines namhaften Künstlers und eines Textilherstellers eine der schönsten Uniformen in der Geschichte der Pfadi entworfen und produziert. GOTT! Jungs und Mädels?? Na dann noch eine gute Nacht und träumt was Schönes.....

Für Fragen, sowie grosszügige Spenden
Wenden sie sich bitte an den
Oberphoenixer/Rottenmeister:

Omar Akbarzada v/o Sharif
Friedenstr.17
9320 Arbon
Tel.:446 66 11

ALLZEIT BEREIT
& EINEN FEURIGEN
GRUSS
Omar Akbarzada v/o Sharif

D'Ex Maibummel vom 4. Mai 1997

Der 4. Mai war's, und deshalb hiess unser Spaziergang auf dem Planetenweg auch Maibummel, logisch. Für die, die dem Planetenweg noch nicht kennen:

Ein absolutes MUSS für alle, die eine Ahnung von der Weite unseres Sonnensystems erfahren wollen. Im Botanischen Garten in St. Gallen beginnt er mit der Sonne und zieht sich das Steinachertobel hinunter. Interessant dabei ist, dass die Grössenverhältnisse in Etwa stimmen, sowohl die Abstände als auch die Durchmesser der einzelnen Himmelskörper. Wer noch mehr darüber erfahren will, der wende sich an Wiesel, unser intergalaktischer Reiseleiter an diesem Sonntag.

Aber verlieren wir uns nicht in astronomischen Details. Wider allen Erwartungen fiel kein einziger Regentropfen, und die am Morgen noch bedrohlich aussehenden Wolken haben sich gegen Mittag verzogen, um der Sonne freie Bahn zu lassen, die der 27-köpfigen (!) Schar tüchtig einheizte. Da ist der mitgebrachte Nachwuchs aber schon einbezogen: Mit Freunden kann man feststellen, das einige D'Ex Pärchen alles geben, um unseren Verein zu verjüngen. Das Wort "D'Ex" hat also mittlerweile wenig zu tun mit "Griff" oder sonst was in der Art.

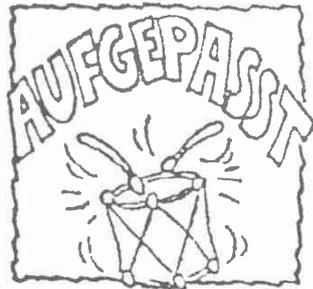
Der Vamp und Heidi Zuhause lauerte uns ein leckerer Brunch auf, den wir sogleich restlos vertilgten und mit einem kräftigen Schluck belgischem Bier nach spülten. Weiter ging es in Richtung Steinacherburg, in bekannte, heimische Pfadigewässer also. Im Andenken an den Brand der Burg im 15. Jahrhundert haben wir andächtig im Innern der Mauern ein Feuer entfacht und sehr symbolisch unsere Würste und Schnitzel auf langen Spiessen den Flammen ausgesetzt.

Verdau haben wir die Mahlzeit mit einem lustigen Frisbeespiel, wobei der Wind (und der Wind!) es dem fliegenden Teller verunmöglichte, jeweils an den gewünschten Adressanten zu gelangen. Als Muggä's treffsicherer Fuss schliesslich auf dem Teil landete, war das lustige Spiel auch schon vorbei und Schiibi's Frisbee hat seither einen Sprung in der Schüssel...

Zu Allem Bereit:

CHAWA

GERÜCHTEKÜCHE



Es wird gemunkelt, dass...

- beim Pfi-La 97 zwei Geschwindigkeitssüchtige frühmorgens ohne Licht eine Gerade in ein "V" umformten. (Absperreschranke)
- beim 1. Schlittelweekend der neuen Roverrotte "Phoenix" einer der Schlitten sich plötzlich in seine Einzelteile zerlegte.
- die übertretenden Wölfe wie Fische von den Pfadern eingefangen wurden.
- ein Venner sich so vor einer Hungersnot im Pfi-La fürchtete, dass er einen Gaskocher und Fertiggerichte mit ins Lager nahm.
- die Leiter, obwohl es in der Schweiz so viele Orte gibt, immer wieder einen So-La Lagerplatz in der Nähe eines Stausees suchen.
(Da fragt es sich nur wieviele Stauseen es in der Schweiz gibt)
- die Leiter die einzigen waren, die sich im So-La bei der 2-Tageswanderung verlaufen haben.

SCHWARZES BRETT

ACHTUNG:

GESUCHT:

Du bist kompetent, Du bist Pfadi orientiert und möchtest gerne die Verwaltung unserer Heime übernehmen. Vielleicht hast Du sogar Erfahrung mit der Vermietung von Unterkünften. Melde Dich doch einfach mal bei uns und Otto Schneider, der jetzige Heimverwalter, wird Dir gerne einen Einblick und eine kleine Einführung in Deine neue Aufgabe geben, die Du dann in Zusammenarbeit mit unseren Leitern und Lucky (unserm Materialwart) zuverlässig ausführen kannst.

BITTE MELDE DICH BEI: Otto Schneider
Froheimstrasse 6
9325 Roggwil
Tel: 071/455 24 72

Ich suche möglichst viele Fotos aus meiner Pfadizeit 1985 - 1997...
Wer hat Fotos aus dieser Zeit und kann mir davon einen Abzug machen?

Patrick Küffer v/o Luke
(vorher Pico)
Th. Bornhauserstrasse 30
9320 Arbon
Tel. 446 72 05

Wir möchten uns bei Euch bedanken:

Wir danken der Familie Ineichen für die zahlreichen zur Verfügung gestellten Requisiten!

Das Leiterteam der 1. & 2. Stufe

Sehr grossen Dank an die Familie Zingg, die den Abfall bei der Schädlerarealräumung gratis entsorgt hat!

Pfadī Arbor-Felix

Danke an die betreffenden Pfadis, die Ihre prompte Hilfe bei der Schädlerräumung und der darauf folgenden Putzaktion leisteten.

Der Materialwart Lucky

Pfazia-Wettbewerb:

**Zeichnet Euren Leiter so, wie Ihr ihn seht, oder beschreibt ihn!
Gebt Euer persönliches Werk an der nächsten Übung ab!**

Das Resultat könnt Ihr in der nächsten Pfazia sehen

U
N
D
T
S
C
H
W
S
S

Redaktionsschluss 30. Mai 1998!!

Tschau zämä

Die Redaktion der Pfazia



Familie
Andermatt
Aachstrasse 22
9320 Arbon

E N D E